

Beilage zum SVA-Bulletin Nr. 6/2002
 Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA)
 Postfach
 3001 **Bern**

MONATSBERICHT ÜBER DEN BETRIEB DER SCHWEIZERISCHEN
 KERNKRAFTWERKE

IM FEBRUAR 2002

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

Nordostschweizerische Kraftwerke
 Kernkraftwerk Beznau
 5312 **Döttingen**

BKW FMB Energie AG
 Kernkraftwerk Mühleberg
 3203 **Mühleberg**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
 4658 **Däniken**

Kernkraftwerk Leibstadt AG
 5325 **Leibstadt**

Betriebsdaten für Februar 2002

	Brutto- erzeugung	Netto- erzeugung	Betriebs- stunden (Strompro- duktion)	Gesamt- Bruttoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme	Gesamt- Nettoerzeu- gung seit Inbe- triebnahme
	MWh	MWh	h	MWh	MWh
KKB I	257'002	246'558	672	84'614'459	80'935'244
KKB II	255'759	245'624	672	83'913'137	80'392'217
KKM	248'080	237'813	672	76'548'163	73'089'584
KKG	695'941	657'561	672	173'212'135	163'382'989
KKL	805'302	768'129	672	140'850'709	133'434'924

Die aufgeführten Zahlen schliessen die Stromproduktion sowie in den Fällen KKB I, KKB II und KKG die Wärmeabgaben an die dortigen Fernwärmesysteme ein. Das KKB versorgt die regionale Fernwärmeversorgung für das untere Aaretal (Refuna) mit Heisswasser. Das KKG liefert Heissdampf an die benachbarte Kartonfabrik Niedergösgen (Kani).

Minderstromproduktion infolge Wärmeabgabe an Refuna und Kani im Februar 2002:

(In Klammern die Gesamtwerte seit Aufnahme der Wärmelieferungen)

KKB I	2'227 MWh	(247'856 MWh)
KKB II	0 MWh	(35'663 MWh)
KKG	5'941 MWh	(1'232'743 MWh)

KERNKRAFTWERK BEZNAU

(2 Druckwasserreaktorblöcke, Nennleistung je 380 MW brutto / 365 MW netto)

Betriebsverlauf im Februar 2002

Beide Kraftwerksblöcke produzierten störungsfrei und mit voller Leistung. Zur Durchführung periodischer Tests wurde jeweils für kurze Zeit die Leistung um einige Prozent reduziert.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Ein Behälter mit verglasten hoch radioaktiven Abfällen aus der Wiederaufarbeitungsanlage La Hague in Frankreich ist im Zentralen Zwischenlager Würenlingen eingetroffen. Im rund 115 Tonnen schweren Behälter befinden sich 28 Edelstahlbehälter mit verglasten Rückständen ausgedienter Brennelemente aus dem Kernkraftwerk Beznau. Diese hoch radioaktiven Abfälle ergeben sich aus der Wiederaufarbeitung ausgedienter Brennelemente von zwei Betriebsjahren beider Blöcke des Kernkraftwerks Beznau.

KERNKRAFTWERK MÜHLEBERG

(Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Februar 2002

Die Anlage wurde mit Ausnahme von zwei Leistungsreduktionen für Steuerstam-
musterwechsel und geplante Funktionsprüfungen bei maximal möglicher Leistung mit einer
Arbeitsausnutzung von 98,4% und einer Zeitverfügbarkeit von 100% betrieben.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

KERNKRAFTWERK GÖSGEN

(Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto, Druckwasserreaktor)

Betriebsverlauf im Februar 2002

Die Anlage wurde während des ganzen Monats mit maximal möglicher Leistung betrieben.

Am 12. und 26. Februar wurde die Leistung planmässig zwecks Durchführung von Funktionsprüfungen abgesenkt.

Alle behördlich vorgeschriebenen Funktionsprüfungen und Kalibrierungen wurden termingerecht ausgeführt und verliefen ohne Beanstandungen.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

Der im Januar beladene Transport-/Lagerbehälter vom Typ TN24G mit 37 bestrahlten Brennelementen verliess das KKG-Areal für die Zwischenlagerung im ZWILAG.

Zwei Mitarbeiter des Ressorts Betriebsführung haben im Beisein der HSK die Lizenzprüfung als Schichtchef bestanden.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT

(Nennleistung 1200 MW brutto / 1145 MW netto, Siedewasserreaktor)

Betriebsverlauf im Februar 2002

Die Anlage produzierte störungsfrei auf voller Last. Am 9. Februar wurde die Leistung für kurze Zeit auf 80% reduziert für den periodisch stattfindenden Funktionstest der Isolationsventile in den Dampfleitungen zwischen Reaktor und Turbine. Gleichzeitig erfolgte eine Steuerstabmuster-Anpassung.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte.